

Noch kein Ryanair-Angebot an deutsche Piloten - Streik droht

Beim Billigflieger Ryanair deuten die Signale unverändert auf einen Pilotenstreik in dieser Woche. Bei der deutschen Gewerkschaft Vereinigung Cockpit (VC) in Frankfurt war bis Montagmittag kein verbessertes Tarifangebot des Unternehmens eingegangen, wie ein Sprecher mitteilte.



Bild: Kristopher Allison / Unsplash

Sollte bis zur gesetzten Frist um Mitternacht nichts eingetroffen sein, will die VC an diesem Mittwoch ihre weiteren Massnahmen bekannt geben. Erwartet wird ein konkreter Streikaufruf an die auf zehn deutschen Basen stationierten rund 400 Piloten. Das ist etwa ein Zehntel der gesamten Pilotenschaft des grössten Billigflieger Europas.

Vertreter des Unternehmens hatten zwar einen neuen schriftlichen Vorschlag angekündigt, gleichzeitig aber den Mittwoch beziehungsweise den Freitag als möglichen Übermittlungstermin genannt. Die VC will aber dem Sprecher zufolge auf ihrer gesetzten Frist beharren, zumal die Mitglieder nach der Urabstimmung mit 96 Prozent Zustimmung ohnehin auf einen Arbeitskampf warteten.

Streiks in Schweden, Irland und Belgien

Für diesen Freitag haben bereits die Pilotengewerkschaften aus Schweden, Irland und Belgien Arbeitsniederlegungen angekündigt. Ryanair hat daraufhin 146 von rund 2400 geplanten Europaflügen abgesagt. Betroffene Passagiere werden umgebucht oder ihnen der Ticketpreis erstattet. Darüber hinaus gehende Entschädigungen lehnt Ryanair ab.

Das Management rechnet damit, dass sich die deutschen Piloten dem Freitagsstreik anschliessen könnten, wodurch es voraussichtlich zu weiteren Flugabsagen käme. Die VC wollte sich am Montag zu einem Termin nicht äussern. Sie hat sich selbst eine Vorankündigungsfrist von 24 Stunden gesetzt. Das bedeutet, dass ein Streik in Deutschland frühestens am Donnerstagmittag beginnen könnte.

Bei der europaweit geführten Auseinandersetzung geht es um die Bezahlung, aber auch um die Arbeitsbedingungen bei der Billig-Airline. Das Unternehmen hatte Ende 2017 erstmals Gewerkschaften als Verhandlungspartner anerkannt. Vor knapp zwei Wochen hatte ein 48-stündiger Streik der Flugbegleiter Reisende in mehreren europäischen Ländern getroffen. (sda)

Publiziert am Montag, 06. August 2018